

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Religionswissenschaft WS 2022/23

Einführung in die Religionswissenschaft - Seminar	
DozentInnen:	Bernadett Bigalke (bernadett.bigalke@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 11:15–12:45, Raum M102 ab 10.10.22
Inhalt:	Dieses Seminar versteht sich als komplementär zur gleichnamigen Vorlesung und wird das dort erworbene Wissen vertiefen. Wir werden uns bei intensiver Lektüre mit zentralen Begriffen der Religionswissenschaft auseinandersetzen und zugleich gemeinsam das spezifische Wissenschaftsverständnis unseres Faches erarbeiten und reflektieren.
Literatur:	
Organisatorisches:	Zu dem Modul gehört ein Tutorium (Montag 13:15 Uhr bis 14.45 Uhr, Raum M102), was verpflichtend belegt werden muss.
Modulverwendung:	Pflichtmodul Bachelor 1. Semester 03-003-1023

Einführung in die Religionswissenschaft - Tutorium	
DozentInnen:	Jasmin Eder (jasmin.eder@web.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 13:15–15:45, Raum M102 ab 10.10.22
Inhalt:	
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	Pflichtmodul Bachelor 1. Semester 03-003-1023

Einführung in die Religionswissenschaft - Vorlesung	
DozentInnen:	Katharina Wilkens (katharina.wilkens@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 13:15–14:45, HS 9 oder online ab 11.10.2022
Inhalt:	Die Vorlesung führt grundlegend in den Bereich der systematischen Religionswissenschaft ein. Dabei wird neben einem historischen Abriss der Entwicklung des Faches, auch Einblick in zentrale Grundbegriffe und Gegenstandsbereiche gegeben. Zudem werden klassische und aktuelle Theorien anschaulich vorgestellt und diskutiert. Das Ziel der Vorlesung ist, die Studierenden mit den zentralen Begriffen, Theorien, Personen und Ansätzen der Religionswissenschaft vertraut zu machen und so die wichtigen systematischen Grundlagen zu erlernen.
Literatur:	
Modulverwendung:	03-003-1015, 03-003-1023

Grundlagen religionsgeschichtlichen Arbeitens: Theorien und Methoden	
DozentInnen:	Christoph Kleine (c.kleine@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 11:15–12:45 Raum S 102 ab 11.10.2022
Inhalt:	Dieses Seminar soll in die Grundlagen religionsgeschichtlichen Arbeitens einführen. Hierfür werden die Geschichte der Religionsgeschichte thematisiert und wichtige Wegbereiter der Religionsgeschichte als Grundlagendisziplin der Religionswissenschaft vorgestellt. Darüber hinaus sollen theoretische und methodologische Probleme [religions-]historischen Arbeitens kritisch reflektiert und die allgemeine Bedeutung der Religionsgeschichte für die Disziplin Religionswissenschaft diskutiert werden.
Literatur:	
Organisatorisches:	Zu dem Modul gehört ein Tutorium (Mittwoch 9:15-10:45 Uhr), das verpflichtend belegt werden muss.
Modulverwendung:	Pflichtmodul für Master 1. Semester 03-003-1021

Methodische und religionwissenschaftliche Grundlagen - Tutorium	
DozentInnen:	Katharina Neef (neef@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Die 17:15–18:45 Uhr, Raum M 102 ab 11.10.22
Inhalt:	
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	Pflichtmodul Master 1. Semester 03-003-1021

Methodische und wissenschaftstheoretische Grundlagen	
DozentInnen:	Katharina Wilkens (katharina.wilkens@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 11:15–12:45 Seminarraum M 102 ab 13.10.2022
Teilnehmerzahl:	
Inhalt:	Das Seminar führt in das Fach Religionswissenschaft ein. Dabei wird die Entwicklung der Disziplin und ihrer Systematik anhand von Schulbildungen und Theorien rekonstruiert. Einige Klassiker des Fachs werden vorgestellt und ihre zentralen Thesen diskutiert. Zudem werden wichtige Grundbegriffe wie Religion, Mythos, Ritual oder Sekte kritisch besprochen und religionswissenschaftlich eingeordnet. Darüber hinaus sollen auch neuere theoretische Entwicklungen und aktuelle Themen des Fachs vorgestellt und deren wissenschaftstheoretischen Implikationen diskutiert werden. Das Seminar vermittelt somit einen Einblick in die Disziplin der Religionswissenschaft als Kulturwissenschaft und ihren Anspruch, „Religion“ und „Religionen“ möglichst objektiv zu erforschen.
Literatur:	
Organisatorisches:	Zu dem Modul gehört ein Tutorium (Mittwoch 9:15-10:45 Uhr), das verpflichtend belegt werden muss.
Modulverwendung:	Pflichtmodul für Master 1. Semester 03-003-1021

Literarische Religionskritik	
DozentInnen:	Horst Junginger (horst.junginger@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 15:15–17:45, HS 12 ab 10.10.2022
Inhalt:	Der fehlende Brückenschlag zwischen Religions- und Literaturwissenschaft hat dazu geführt, dass weder die Religionskritik in der Literaturwissenschaft, noch die Literatur in der Religionswissenschaft eigenständige Themenkomplexe bilden. Bislang wird der Zusammenhang von Religion und Literatur weitgehend unter den Leitvorstellungen des religiösen Schrifttums abgehandelt. Gottfried Benn zufolge ist Gott aber ein schlechtes Stilprinzip. Erst ganz allmählich beginnt sich eine religionswissenschaftliche Literaturkritik herauszukristallisieren. Von einer systematischen Durchdringung der Wechselbeziehung zwischen Religion und Literatur jenseits theologischer Interessen sind wir allerdings noch weit entfernt. Deswegen bewegt sich auch die Ringvorlesung im herkömmlichen Rahmen der literarischen Religionskritik am Beispiel einschlägig bekannter Autor:innen. Das Augenmerk liegt dabei besonders auf den Veränderungen, die religiöse Themen in der religionskritischen Literatur seit dem 18. Jahrhundert erfahren haben. Diese ist vor allem bei ihren herausragenden Repräsentanten gleichermaßen das Resultat und die Ursache für den Rückgang an religiöser Verbindlichkeit, der seither zu beobachten ist.
Literatur:	Richard Faber und Almut-Barbara Renger (Hg.): Religion und Literatur: Konvergenzen und Divergenzen, Würzburg 2017 Karl-Josef Kuschel: Im Spiegel der Dichter. Mensch, Gott und Jesus in der Literatur des 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2000 Josef P. Mautner: Nichts Endgültiges. Literatur und Religion in der späten Moderne, Würzburg 2008
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6060, 03-003-6061

Religion und Migration	
DozentInnen:	Hannah Müller-Sommerfeld (hamue@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 15:15-16:45 Uhr Raum M 102 ab 11.10.2022
Inhalt:	Die komplexen Verbindungen Religion und Migration haben sich im Wandel der Zeit geändert. Mit ihnen verbinden sich seit je her die historischen Phänomene Diaspora, Pluralität und Diversität, die im Seminar begriffsgeschichtlich erarbeitet werden sollen. Im Fokus stehen die drei Religionen Christentum, Judentum und Islam, die exemplarisch für den Nahen Osten, Europa und die USA seit dem 19. Jahrhundert analysiert werden sollen. Mit einem globalgeschichtlichen Ansatz wird nach den Transformationen von Religionen durch Migration gefragt, sei dies auf individueller oder auf gemeinschaftlicher Ebene. Migration kann nicht nur Gewinn und Inspiration bedeuten (Aleviten), sondern auch Verlust und Katastrophen bis hin zu Traumata (Armenier, Juden). Mit dem Seminar soll insgesamt ein anderer religionshistorischer Blick auf die ausgewählten Regionen und ihre transnationalen Verbindungen eingeübt werden.
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6030, 03-003-6040, 03-003-7013, 03-003-7014

Religionsgeschichte Japans: Eine themenzentrierte Einführung	
DozentInnen:	Christoph Kleine (c.kleine@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 15:15–16:45 Raum M 103 ab 10.10.2022
Inhalt:	Die japanische Religionsgeschichte ist nicht nur ungewöhnlich gut dokumentiert, sondern auch besonders vielfältig. Diverse religiöse und sonstige kulturelle Elemente, indigene wie importierte, wurden hier auf kreative Weise miteinander verwoben, wodurch etwas ganz Eigenes entstand, was die japanische Kultur bis heute maßgeblich prägt. Es gibt darüber hinaus kaum ein religionswissenschaftlich relevantes Themenfeld, das man nicht anhand der japanischen Religionsgeschichte beispielhaft analysieren könnte. In diesem Seminar soll zunächst – etwa im ersten Drittel – anhand von ausgewählter Lektüre und in einem vorlesungsartigen Lehrformat ein allgemeiner Überblick über die japanische Religionsgeschichte gegeben werden. In den letzten zwei Dritteln sollen auf der Grundlage von Fallbeispielen klassische Themen der Religionswissenschaft in der japanischen Religionsgeschichte identifiziert und unter Anwendung relevanter Theorieansätze bearbeitet werden. Zu diesen Themen zählen z.B. Synkretismus; Neureligionen; religiöse Erneuerungsbewegungen; Geschlechterbilder, Geschlechterrollen, Geschlechterverhältnisse; Nativismus und religiöser Nationalismus; Säkularität und Säkularisierung; Religion und Gewalt; invented traditions; Religionsgeografie und religiöse Raumkonzepte; Religion und populäre Kunstformen; usw.
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6010, 03-003-7012, 03-003-7014

Methoden der Religionsforschung: Religion und Raum	
DozentInnen:	Yasmin Koppen (yasmin.koppen@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 15.15-16.45 Uhr Raum M 103 ab 12.10.2022 und wöchentlich Do 13:15-14:45 Uhr Raum M 102 ab 13.10.2022.
Inhalt:	Dieses Modul verbindet Seminar und Übung mit dem Zweck, religionswissenschaftliche Methoden einzuüben und anzuwenden. In der ersten Hälfte des Semesters werden wir uns mit dem Raumbegriff im Sinn des spatial turn der Religionswissenschaft beschäftigen. Dabei setzen wir uns im Seminar mit theoretischen Ansätzen zu Religion und Raum in unterschiedlichen Kontexten auseinander. In der Übung lernen wir verschiedene Arten religiöser Räume in Natur, Architektur und Politik kennen und studieren ihre Systematik. In der zweiten Hälfte des Semesters üben wir gezielte Methoden zur Erforschung religiöser Räume ein und wenden die neuen Erkenntnisse in der praktischen Übung im Umfeld von Leipzig an. Dabei erarbeiten die Studierenden in selbstständigen Erkundungsgängen ein Projekt, welches mit einem Bericht abgeschlossen wird. So entwickelnd sie erste Kompetenz in Projektplanung, analytischen Verfahren, interkultureller Sensibilität und wissenschaftlichen Fragestellungen.
Literatur:	
Organisatorisches:	Nur für Erstsemester!
Modulverwendung:	03-003-7011

Einführung in die Forschung zu Religion(en): Religiöse Identität	
DozentInnen:	Katharina Wilkens (katharina.wilkens@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 17:15–18:45 HS 9 oder online ab 11.10.2022
Inhalt:	Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Einführung in die Forschung zu Religion(en)“ gibt einen Überblick über die Vielfalt der Religionen. Sie greift systematische und spezifische Aspekte der Religionsforschung aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven auf. Dabei wird bewusst ein interdisziplinärer und interkultureller Zugang zur Thematik gewählt, welcher den Studierenden Einblicke in unterschiedliche religiöse Traditionen und deren Auslegungen gibt. Gleichzeitig werden auch Aspekte der religiösen Gegenwartskultur angesprochen und unterschiedliche methodische Zugänge zum „Phänomen Religion“ vorgestellt. Bezugspunkt der diesjährigen Ringvorlesung ist die Frage nach religiöser Heilung: Welche Formen der rituellen oder geistigen Heilung gibt es? Wie werden Wirksamkeit, Körper und Gesundheit in den verschiedenen Theologien bzw. im Alltag gefühlt und diskutiert? Welche Veränderungen gab es im Verlauf der Zeit und was ist das Verhältnis zwischen Ritualen und wissenschaftlicher Medizin? Bei der Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung, die gemeinsam von der Theologischen Fakultät sowie dem Religionswissenschaftlichen Institut der Fakultät Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften organisiert wird.
Literatur:	
Organisatorisches:	Bei der Vorlesung handelt es sich um eine Veranstaltung des Center for the Study of Religion (CSR). Sie wird gemeinsam von der Theologischen Fakultät sowie dem Religionswissenschaftlichen Institut der GKR organisiert.
Modulverwendung:	03-003-7012, 03-003-7013, 03-003-7014, 03-003-1015

„Hexerei“ – Imagination, Praxis, Dekonstruktion	
DozentInnen:	Bernadett Bigalke / Katharina Wilkens (bernadett.bigalke@uni-leipzig.de; katharina.wilkens@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 9:15-10:45 Uhr Raum M 102 ab 11.10.2022
Inhalt:	„Hexerei“ – Imagination, Praxis, Dekonstruktion Macbeth: „Nun, ihr geheimen, schwarzen Nachtunholde! Was macht ihr da?“ Die drei Hexen: „Ein namenloses Werk“ Macbeth, 4. Akt, 1. Szene Ein Werk ohne Name? Ein Name ohne Werk? In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit historischen und gegenwärtigen Hexereidiskursen in Westeuropa und Afrika. Dabei nehmen wir auch ihre Verflechtungen in den Blick, sei es über die Wissenschaftsgeschichte oder während der Epoche des Kolonialismus. Wir untersuchen ikonographische Traditionen, machtvolle Narrative, sowie Praktiken, die als „Hexerei“ etikettiert werden und wurden sowie ihre gewaltvollen Gegenpraktiken. Des Weiteren interessieren uns die theoretischen und methodologischen Problematiken bei der ethnographischen und auch historischen Hexenforschung.
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6040, 03-003-7012, 03-003-7013, 03-003-7014

Religion und Weltanschauung	
DozentInnen:	Horst Junginger (horst.junginger@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 15:15-16:45 Uhr Raum M 102 ab 12.10.2022
Inhalt:	Der von Kant geprägte Begriff „Weltanschauung“ bedeutete zunächst die individuelle Zusammenfassung von der Tendenz nach unendlichen Sinneseindrücken zu einem als sinnhaft verstandenen Ganzen. Dass sich Menschen zu Weltanschauungsgemeinschaften zusammenschließen, kam erst später hinzu. Private Weltanschauungen stärker zu typologisieren, stellte sich wegen der Vielzahl an Interpretationsmöglichkeiten als schwierig heraus. Ohne ein mehr oder weniger großes Maß an äußerem Zwang lassen sich Gemeinschaftsbildungen auf Weltanschauungsgrundlage weder ideologisch verfestigen, noch politisch durchsetzen. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit säkularen Weltanschauungen, die dem Christentum die Deutungshoheit auf nichtreligiösem Gebiet, etwa dem der Naturwissenschaft, bestritten. Nach der rechtlichen Verankerung der Religionsfreiheit erstreckte sich das Konkurrenzverhältnis zunehmend auch auf religiöse Angelegenheiten im engeren Sinn. 1919 erklärte die Weimarer Reichsverfassung Religion und Weltanschauung zu gleichberechtigten Komplementärbegriffen. Doch viele damit in Zusammenhang stehenden Probleme und Folgewirkungen wurden, zum Teil bis heute, nicht ausreichend durchdacht. Im Mittelpunkt der Seminardiskussion soll die politische Geltendmachung staatlicher Äquidistanz zu Religion und Weltanschauung stehen, die moderne Demokratien westlichen Zuschnitts auszeichnet.
Literatur:	Hans-Jürgen Bachorski und Werner Röcke (Hg.): Weltbildwandel. Selbstdeutung und Fremderfahrung im Epochenübergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit, Trier 1995 Kursbuch der Weltanschauungen, hg. von der Carl Friedrich von Siemens Stiftung, Frankfurt a.M. 1981 Thomas Mies und Dieter Wittich: Weltanschauung / Weltbild, in: Hans Jörg Sandkühler (Hg.): Europäische Enzyklopädie zu Philosophie und Wissenschaften, Bd. 4, 1990, S. 783-797 Christine Mertesdorf: Weltanschauungsgemeinschaften. Eine verfassungsrechtliche Betrachtung mit Darstellung einzelner Gemeinschaften, Frankfurt a.M. 2008 Gisela Raupach-Strey und Johannes Rohbeck (Hg.): Philosophie und Weltanschauung, Dresden 2011
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6060, 03-003-7012, 03-003-7013, 03-003-7014

Kolloquium für Doktoranden	
DozentInnen:	Katharina Wilkens / Bernadett Bigalke (katharina.wilkens@uni-leipzig.de; bernadett.bigalke@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 9:15-10.45 Uhr Raum M 102 ab 12.10.2022
Inhalt:	
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	Nur für Doktoranden!

Doctoral Colloquium for Religion and Islam-Related Topics	
DozentInnen:	Markus Dressler (markus.dressler@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 17:15-18:45 Uhr Raum M 103 ab 12.10.2022
Inhalt:	This colloquium is tailored for doctoral students working on religion and/or Islam-related topics. Participants are expected to present, in writing and oral presentation, parts of their own dissertation projects in progress. We will determine a semester plan at the beginning of the term. Additional texts on related theoretical and methodological issues may be integrated.
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	Für Doktoranden

Ethno-religious Violence in the Late Ottoman Empire and Early Republican Turkey (ca. 1850-1938)	
DozentInnen:	Markus Dressler (markus.dressler@uni-leipzig.de) und Edip Gölbşı
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 13:15-14:45 Uhr Raum M 102 ab 12.10.2022
Inhalt:	<p>This course aims to provide students with knowledge about, and perspectives on, what is commonly labeled as “ethno-religious violence” (i.e., violence directed against ethnically and/or religiously defined populations) and other forms of political violence in the late Ottoman Empire and early Republican Turkey. It explores the causes, dynamics, nature, and consequences of various episodes of intergroup and state violence that occurred in the Ottoman Balkans, Syria, Lebanon, Anatolia and modern Turkey during the period from the 1850s to the early twentieth century. Throughout the semester, we will explore these topics from a variety of perspectives by examining a number of prominent cases of political violence in these regions, including intercommunal (Muslim-Christian) riots in Ottoman Syria and Lebanon in the 1850-60s, the anti-Armenian pogroms of the 1890s in Istanbul and Anatolia, violent ethnic conflict in the Balkans, genocidal violence inflicted upon the Ottoman Armenian and Syriac populations during the First World War, and the Dersim Massacre of 1938 in eastern Turkey. The central questions raised in this course include:</p> <ul style="list-style-type: none"> * “In which sociopolitical context(s) did intercommunal violence occur and spread in these regions?” * “What were the factors, motivations, and forces behind intergroup and state violence?” * “How did violence affect perceptions of identity and community?” <p>The course is directed to advanced bachelor and master students in religious studies, Islamic studies, history, political science, and regional studies.</p>
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6030, 03-003-7013, 03-003-7014

Abstinenz, Frömmigkeit und Agency: Frauen in der chinesischen Religionsgeschichte	
DozentInnen:	Nikolas Broy (nikolas.broy@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 9:15-10.45 Uhr Raum M 102 ab 13.10.2022
Inhalt:	Ausgehend von der Beobachtung der sozialen, politischen, ökonomischen und religiösen Unterdrückung von Frauen in der chinesischen Geschichte, wie auch ihrer lange Zeit bestehenden Marginalisierung in der akademischen Religions- und Chinaforschung, werden wir in diesem Seminar die chinesische Religionsgeschichte aus der Perspektive von Akteurinnen und weiblichen Praktizierenden kennenlernen. Wir werden uns dabei nicht auf einzelne Religionsgemeinschaften und religiöse Traditionen beschränken, sondern einen möglichst breiten Einblick in ganz unterschiedliche Kontexte wagen, um zu verstehen, wie religiös engagierte Frauen mit den vielfältigen sozialen, ökonomischen und religiösen Einschränkungen ihrer jeweiligen Zeit umgingen, um Freiräume für ihre Religionsausübung zu schaffen. Zu behandelnde Themen werden u.a. sein: die Rolle der Frau in der konfuzianischen Gesellschaft, Frauen im Buddhismus und Daoismus, weibliche Agency durch Enthaltensamkeit und Vegetarismus, Sekten als Möglichkeiten weiblichen Empowerments sowie Imaminnen im chinesischen Hui-Islam.
Literatur:	
Modulverwendung:	03-003-6010, 03-003-7013, 03-003-7014

Digital Piety: Übungsseminar Religion, Internet und soziale Medien	
DozentInnen:	Nikolas Broy (nikolas.broy@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 13:15-14:45 Uhr, Raum M 103 ab 13.10.2022
Inhalt:	In diesem Übungsseminar werden wir uns anhand von Beispielen aus ganz unterschiedlichen religiösen Kontexten das Handwerkszeug aneignen, um Religion im virtuellen Raum adäquat zu erforschen. Dabei wird es nicht nur um die Frage gehen, wie wir theoretisch informiert und methodisch geschult Webseiten analysieren oder soziale Medien und Chatgruppen untersuchen, sondern auch, wie das Internet genutzt werden kann, um qualitative Feldforschung im Zeitalter digitaler Medien durchzuführen (Stichwort: „digital ethnography“) – eine Möglichkeit, die gerade auch unter Pandemiebedingungen mitunter unabdingbar für unsere Arbeit als Religionswissenschaftler:innen geworden ist. Im ersten Teil des Seminars werden wir uns zunächst mit einigen theoretischen und methodischen Ansätzen auseinandersetzen, um diese dann im zweiten Teil anhand selbst gewählter Fallbeispiele zu erproben und gemeinsam zu diskutieren.
Literatur:	
Organisatorisches:	Für Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende.
Modulverwendung:	03-003-7012, 03-003-7013, 03-003-7014

Kolloquium/Schreibwerkstatt für Bachelor und Master	
DozentInnen:	Katharina Wilkens / Bernadett Bigalke (katharina.wilkens@uni-leipzig.de; bernadett.bigalke@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 11:15–12:45 Raum M 102 ab 11.10.2022
Inhalt:	Das Kolloquium ist ein Format, dass Sie im Prozess des Schreibens ihrer Bachelor- oder Masterarbeit unterstützen soll. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, inhaltliche, methodische und theoretische Fragen zu ihrem Forschungsgegenstand zu klären aber auch andere Herausforderungen zu diskutieren und im Kreis mit ihren Kommilitonen und Dozenten zu besprechen.
Literatur:	
Organisatorisches:	Für Bachelorstudierende die planen im SoSe 2023 ihre Abschlussarbeit zu schreiben. Für Masterstudierende, die planen im Wintersemester 2022/23 ihre Abschlussarbeit schreiben.
Modulverwendung:	03-003-1024, 03-003-1027

Themen der Vorgeschichte der Religionswissenschaft	
DozentInnen:	Thomas Hase (thomas.hase@uni-leipzig.de)
Zeit/Ort:	14täglich, Fr 14:00-18:00 Uhr, Raum M 103 ab 21.10.2022
Inhalt:	Die Anfänge der Religionswissenschaft als eine eigenständige akademische Disziplin liegen in den 1860er Jahren. Religionsforschung wurde indes schon lange vorher betrieben. Die Religionsgeschichtsschreibung ist so alt wie die Geschichtsschreibung selbst, sagt Edvard Lehmann und verlegt ihre Ursprünge unter Verweis auf Herodot weit zurück in die Antike. Die Religionswissenschaft hat also eine denkbar lange Vorgeschichte. In dem Seminar werden sich die Teilnehmenden in einem ersten Schritt einen allgemeinen Überblick erarbeiten und sich mit den Grundzügen vertraut machen. In einem zweiten Schritt sollen die rund hundert Jahre unmittelbar vor der Etablierung der Religionswissenschaft, also die Zeit zwischen der Mitte des 18. und der Mitte des 19. Jahrhundert, genauer betrachtet werden. Dabei wird es uns nicht allein um Fachgeschichte im engeren Sinn gehen; vielmehr wollen wir zugleich fragen, auf welche Weise Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler heute auf die Geschichte ihrer Disziplin zurückschauen und die unterschiedlichen wissenschafts- und ideengeschichtlichen Traditionslinien (Theologie, Philologien, Aufklärung, Romantik etc.) im Sinne ihres Verständnisses von Religionswissenschaft rekonstruieren.
Literatur:	Hardy, Edmund: "Zur Geschichte der vergleichenden Religionsforschung. Erstes Kapitel. Die Religionsstudien vor Begründung der Religionswissenschaft", in: Archiv für Religionswissenschaft 4 (1901), S. 45-66. Kippenberg, Hans G.: Die Entdeckung der Religionsgeschichte. Religionswissenschaft und Moderne, München: Beck 1997, S. 12-59. Kohl, Karl-Heinz: "Geschichte der Religionswissenschaft", in: HrwG 1 (1988), S. 217-262, hier: S. 219-239. Lehmann, Edvard: "Zur Geschichte der Religionsgeschichte", in: Bertholet, Alfred; Edvard Lehmann (Hg.), Lehrbuch der Religionsgeschichte. Begründet von Chantepie de la Saussaye. Erster Band, Tübingen: Mohr (Paul Siebeck) 1925, S. 1-22. Mensching, Gustav: Geschichte der Religionswissenschaft, Bonn: Universitäts-Verlag 1948, S. 1-61. Sharpe, Eric J.: Comparative Religion. A History, London: Duckworth 1975, S. 1-26.

	<p>Stausberg, Michael: "The Study of Religion(s) in Western Europe (I). Prehistory and History until World War II", in: Religion 37 (2007), S. 294-318.</p> <p>Tworuschka, Udo: Einführung in die Geschichte der Religionswissenschaft, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2015, S. 10-60.</p>
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	03-003-6040, 03-003-6060, 03-003-7012, 03-003-7013